



Vom Tower aus und im Steering-Raum wird überwacht und gesteuert. Im Tierraum wartet die Hündin Lissi auf den Weiterflug nach Bangkok, während das Wiesel in präparierter Form als Ausstellungsmodell im Naturhaus dient.

## AIRPORT STEERING Die Lehre aus dem Grounding

Am 1. Oktober 2001 spielen sich am Flughafen Zürich Szenen ab, die man bis dahin in der Schweiz nicht für möglich gehalten hat. Weil sie über keine ausreichenden Mittel mehr verfügt, muss die nationale Fluggesellschaft Swissair ihre Flugzeuge am Boden lassen. Hunderte von Passagieren steigen wieder aus, Tausende sitzen auf dem Flughafen fest, auf dem sich chaotische Szenen abspielen. Denn niemand weiss so recht, was jetzt zu tun ist.

### «Hier gibt es keinen Chef»

Das Swissair-Grounding hat Folgen. Zu ihnen zählt jener grosse Raum unterhalb des Towers mit seinen 35 Arbeitsplätzen, in den uns Martin Horn führt. Airport Steering wird er

genannt – Steuerungsraum. «Hier sind alle Partner», sagt Horn, der Leiter Airport Steering. Alle: Das sind die Fluggesellschaft Swiss, das ist Swissport (zuständig für Abfertigung, Gepäck und Fracht), Gate Gourmet (Verpflegung), ISS (Reinigung), schliesslich die Kantonspolizei und der Flughafen selber.

### Vierzig Notbetriebskonzepte

Sechs Partner, die alle über ihre mit Bildschirmen vollgestellten Arbeitsplätze verfügen. Die Wege sind kurz, Absprachen einfach. Und in den elf Jahren, seit es das Airport Steering nun schon gibt, hat sich auch die Bewältigung von Krisen eingestellt. «Es gilt: Wer mit einem Problem konfrontiert wird,

übernimmt die Führung», erklärt Martin Horn. «Für die häufigsten Fälle haben wir an die vierzig Notbetriebskonzepte erarbeitet. Und einmal pro Woche treffen wir uns, um Krisensituationen zu besprechen. Oder uns auf Aussergewöhnliches vorzubereiten.»

Zum Beispiel auf jene Rekordtage mit rund 95 000 Passagieren, die für dieses Jahr prognostiziert werden. Sie rasch ans Ziel, das heisst zu ihren Flugzeugen zu bringen, ist eine Herausforderung. Allerdings wäre es falsch, den Dreischichtbetrieb im Airport Steering nur unter Pannengesichtspunkten zu betrachten. Hier werden daneben auch jede Menge Routineabsprachen getroffen.

Etwas abgeschirmt in einer

Datum: 04.07.2015

ST. GALLER

# TAGBLATT

Hauptausgabe

St. Galler Tagblatt AG  
9001 St. Gallen  
071 227 69 00  
www.tagblatt.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 26'287  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 576.001  
Abo-Nr.: 576001  
Seite: 31  
Fläche: 61'426 mm<sup>2</sup>

Ecke sitzt die Sprecherin, auf deren Pult die Durchsagen landen. Daneben legt ein Vertreter des Flughafens die Standplätze der Flugzeuge fest. Gate Gourmet, ISS und Swisstop müssen sich darauf einrichten – und die Passagiere müssen möglichst rasch durch den Flughafen ge-

schleust werden. Denn ein Drittel von ihnen hat einen Anschlussflug gebucht.

### Ein Rega-Flugzeug meldet sich

An diesem Nachmittag, zwischen den Start- und Landewellen, ist nicht viel los. Nur ein Rega-Flugzeug meldet sich. Es

hat Probleme mit einem Motor und will in 15 Minuten landen. Schon prescht draussen die Feuerwehr los. Zur Sicherheit wird sie bereitstehen.

**Rolf App**